

LANGeweile IST ANDERSwo

Die Kaiserslauterer Formation „Back Beat Business“ im Benderhof

VON UNSEREM MITARBEITER
ANDREAS FILLIBECK

► Der Benderhof, der sich schubweise immer wieder in einen Musik- und Veranstaltungsklub verwandelt, hat am Ostersonntag wieder ein außergewöhnliches Konzert geboten. Außergewöhnlich deshalb, weil die siebenköpfige Formation „Back Beat Business“ Musik bringt, die man nicht alle Tage zu hören bekommt. Außerdem hat sich die Band seit ihrem letzten Auftritt im Benderhof gehörig weiterentwickelt und sorgte für Partystimmung in der altherwürdigen, ehemaligen Hausbrauerei.

Rammelvoll, diese Bezeichnung ist noch untertrieben. In den Benderhof passte schier keine Maus mehr rein. Trotzdem herrschte gelöste und friedliche „Partystimmung“. Und die kam nicht etwa wie andernorts von billigen Getränken und geistloser Animation, sondern vom dichten und massiven Sound, den „Back Beat Business“ ablieferten.

Die Funk-, Blues- und Soulröhre Ruth Börner gab einmal mehr alles und sang wesentlich akzentuierter und maßvoller als noch vor einiger Zeit. Die Band in ihrem Rücken arbeitete homogen und lieferte Musik aus einem Guss ab, die gewaltig in die Beine fuhr. Mit druckvoller Arbeit von Bassist Martin Masurat, Schlagzeuger Stefan Malo und Gitarrist Michael Gillmann. Und abwechslungs- sowie einfallsreichen Sequenzen von Pianist

Lars Denzer nebst knackigen Einlagen von Dirk Cassel und Markus Bauer am „Gebläse“ aus Saxophon und Posaune.

So ging die Reise flugs zurück in Zeiten von Ray Charles, Aretha Franklin, den „Doors“ oder den „Commitments“. Stücke, die man in der Barbarossastadt ansonsten selten zu hören kriegt. Und gleich welche Nummer auch gerade angeschlagen wurde, alles war „soulful“ und „blue“. Manchmal reichten die Blue Notes auch für jazzlastige Titel, die neu im Repertoire der Gruppe sind und dieses entsprechend aufwerten. Da braucht's keine gesampelten Einspielungen, keine Nebelschwaden und auch keine egomanischen Showeinlagen: „Back Beat Business“ überzeugen rein mit Qualität und Spielfreude. Da bebte der Benderhof, Langeweile gab's irgendwo anders.

Echte, ehrliche und handgemachte Musik scheint gottlob immer noch ein Garant für Erfolg zu sein. Vor allem dann, wenn sie anständig ausgearbeitet und ordentlich eingeprobt ist, wie bei dieser Lauterer Combo. Und der Benderhof ist seinerseits aus der hiesigen Veranstaltungsszene nicht mehr wegzudenken. Clubatmosphäre dieser Art muss man ansonsten lange suchen. Umso schöner und lobenswerter, da der Laden völlig ohne Subventionen oder gar eine Vollfinanzierung aus dem Steuersäckel auskommt. Stimmung ist halt keine Frage des Geldes. Sondern des Herzbluts des Veranstalters. Sie ist und bleibt damit schlicht unbezahlbar.



Mächtige Funk-, Blues- und Soulröhre: Ruth Börner. —FOTO: VIEW